



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917

523 (8.11.1917) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-175420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-175420)

kommt jetzt erst die Krise des italienischen Aufzuges, der leicht zu einem katastrophalen Ausbruch führen kann, wenn die Verbündeten in der Lage sind, auch von Süditalien her offensiv vorzugehen. Die man auch von der Tirolicaner zurückweichenden Italiener, die dem Tale des Piave folgen müssen, treffen bei dem Ausbruch in die Ebene mit dem Tagliamento zurückstreichenden Scharen zusammen, und wenn der Gegner (sogar nachdringend, kann dabei ein furchtbares Wirrwarr entstehen. Man begreift heute auch, weshalb die englisch-französischen Hilfstruppen so auffallend weit hinter der Front bereit gestellt werden. Sie würden sich nur zweifellos in das furchtbare Wirrwarr mit hineingeworfen werden. Sie werden auch sonst eine schwere, unter den neuen Verhältnissen fast ausschließliche Aufgabe übernehmen müssen, um den hierdurch anstürmenden Truppen der Mittelmächte wenigstens den Eintritt in die große lombardische Ebene zu verwehren.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 3. Nov. (Brin-Teil, 3. R.) Der Militärkritiker der „Basler Nachrichten“ schreibt: Eine Entscheidungsschlacht am Tagliamento hat also nicht stattgefunden, ein sicherer Erfolg wird daraus erwartet. Coborna muß um Zeitgewinn kämpfen und zwar wohlweislich solange, bis die versprochene Hilfe der Entente eintrifft. Denn hätte die italienische Heeresleitung ihre Reserven noch Osten verschoben, so wäre es möglich gewesen, am Tagliamento Widerstand zu leisten. Das wollte aber Coborna nicht, weil er keine Nordflanke ungenutzt entlassen darf. Italien muß mit Frankreich 1914, weiter Boden preisgeben. Das kommt so manchem Italiener hart an; aber die strategische Notwendigkeit läßt keine andere Lösung zu, weil Italien nicht Gefahr laufen, einen weiteren Großteil seines Heeres zu verlieren.

d. Berlin, 8. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Genf wird gemeldet: In der heutigen Session fällt der von den früheren halbamtlichen Entente-Konferenzen abweichende Ton auf, mit dem von der Westfront der Mittelmächte auf dem italienischen Kriegsschauplatz gesprochen wird. Eine Anerkennung wird den deutschen und österreichisch-ungarischen Operationen insofern gesollt, als die Schwere dieser Bewegungen von den französischen und englischen Hilfstruppen nicht zu erreichen sei. Es wäre daher unbillig, Frankreich und England den Vorkurs verpateten Eingreifens zu machen. Ähnlich sei es, angesichts der wechselnden Phasen dieses Bewegungskrieges heute schon vorher zu sagen, in welchem Maßstab Coborna sein neues Front bilden werde. Man könne nur wünschen, daß die schweren Stürme, die die Italiener infolge der Bedrohung von Norden und Osten dergest durchmachen müssen, Cobornas Streitkräfte auf der Höhe ihrer operativen Aufgabe finden werden.

Der Entschluß entgegen

e. Wien, 8. Nov. (Brin-Teil.) Die „Allgemeine Zeitung“ meldet von der Schweizerischen Grenze: Das „Echo de Paris“ vertritt die Ansicht, daß man den Besatzungen des Westbundes in Rom große Bedeutung beilege. Die mehrgedachten Streitkräfte überzeugen, daß die zunehmende militärische Überlegenheit auf dem italienischen Kriegsschauplatz für den Ausgang des Krieges von entscheidender Bedeutung seien. Auch dem „Echo“ versichern die militärischen Kreise, daß die nach Italien geschickten deutschen Verstärkungen sehr bedeutsam seien, daß sie jedoch nur einen kleinen Teil der deutschen Armee darstellen, deren Hauptmasse an der englisch-französischen Front bleiben müsse. Diese Beobachtung wird den Berechnungen der Generalstabe zugrunde liegen.

Die deutsche Luftflieger.

f. Von der Schweizerischen Grenze, 8. Nov. (Brin-Teil, 1. R.) Schweizer Redaktionen zufolge deutet der Escala an, daß die französische und englische Heeresleitung die italienischen Kräfte eine große Anzahl Kampfflieger zur Verfügung stellt. Etwa 12 französische und britische Kampfflieger sollen der Westfront entnommen und nach der italienischen Front entsandt werden. Der amerikanische General Pershing hat ebenfalls eine Anzahl amerikanischer Flieger nach dem italienischen Kriegsschauplatz beschickt.

Die amerikanische Hilfe.

g. Von der Schweizerischen Grenze, 8. Nov. (Brin-Teil, 2. R.) Den „Basler Nachrichten“ zufolge wird aus Washington gemeldet: Nach sorgfältiger Prüfung der Lage in Italien beschloß der amerikanische Generalstab, sich an der Verteidigung zu beteiligen und zu diesem Zweck seine militärischen Vorbestimmungen zu beschleunigen.

Die gefangenen Italiener.

h. Wien, 8. Nov. (Brin-Teil.) Die „Allgemeine Zeitung“ meldet aus Frankfurt: Von Hauptquartier von Walsenburg berichten gestern vier Verbände mit je 2000 gefangenen Italienern. Die Italiener waren von ausgelassener Fröhlichkeit. Viele von ihnen sprechen deutsch, da sie früher in Deutschland gearbeitet hatten. Sie erglücken sich in Schmeicheleien auf die Regierung ihres eigenen Landes und stimmen bei der Weiterfahrt fröhliche Lieder an. Außerdem haben sie zu erkennen, daß für sie der Krieg jetzt zu Ende sei.

Frankreichs Stimmung.

i. Bern, 7. Nov. (Brin-Teil.) „Matin“ nennt die Lage Italiens wieder ernst, fordert jedoch Optimismus. Die italienische Niederlage hätte vermieden werden können, wenn die italienische Regierung die von der Westfront und der Linien betriebene Propaganda sofort beendigt hätte. Die italienische Regierung sei heute entschlossen, alle Verantwortlichkeiten aufzubeden und die nötigen Maßnahmen vorzunehmen. Unter den heutigen Umständen werde der Aufzug wohl bis zum Piave fortgesetzt werden müssen. Gerade heute, es sei jetzt ein weiterer Beweis erbracht, daß ein Frontdurchbruch möglich sei. Er verlange daher, daß die französische Heeresleitung auf der französischen Front einen Durchbruch in die deutsche Front vorbereiten und durchzuführen solle, wodurch die Stimmung wieder gelassen werden könne.

Freiherr von Krobatin Feldmarschall.

j. Wien, 7. Nov. (Brin-Teil.) Aus Anlaß der jüngsten Siege in Italien hat Kaiser Karl den Generalfeldmarschall Freiherr von Krobatin zum Feldmarschall ernannt.

Uebereinstimmung zwischen Griechenland und Italien.

k. Amsterdam, 7. Nov. (Brin-Teil.) Einem heftigen Brief zufolge erklärt die „Times“ aus Athen: Das griechische Ministerium des Aeußeren erhielt ein Telegramm des griechischen Gesandten in Rom, in dem gemeldet wird, daß die Besprechungen zwischen Benjamins und Orlando zu einem befriedigenden Ergebnis geführt hätten und in allen bisherigen Meinungsverschiedenheiten zwischen Griechenland und Italien Uebereinstimmung erzielt worden sei.

Der bulgarische Bericht.

l. Sofia, 7. Nov. (Brin-Teil.) Amlicher Heeresbericht. Mazedonische Front. Deftlich des Prepaßes lebhafteres Artilleriefeuer südlich des Dorfes Klundzell. In der Nähe des Dolanofes fanden Patrouillenkämpfe statt, in deren Verlauf englische Gefangene gemacht wurden.

Polens, Kurlands und Litauens Zukunft.

m. Berlin, 8. Nov. (Brin-Teil.) Die Lösung der Ostfrage, die wir hier vor zwei Tagen als erstes von den deutschen Vätern entzählten konnten, wird von der „Täglichen Rundschau“ auf Grund von Informationen von „zuverlässiger“ Seite folgendermaßen umschrieben: Rußland-Polen wird mit Galizien zum selbständigen Königreich Polen vereinigt, dessen Krone auf den Kaiser von Österreich über-



geht. Es bleibt denn, nur durch Personalunion mit Österreich und Litauen verbunden, den dritten Teil des Habsburger Reiches. Das Gebiet des neuen Königreichs wird durch Teile von Ostpreußen und durch das geschichtlich zu Polen gehörende Samoliti und Grodnos abgerundet. Ferner erhält Polen das Recht der uneingeschränkten Schifffahrt auf der deutschen Weichsel, somit seinen alten geschichtlichen Zugang zum Meer. Ueber die Zukunft Litauens und Kurlands ist folgende Vereinbarung getroffen: Kurland wird zum Herzogtum, Litauen zum Großfürstentum erklärt. Beide Länder werden durch Personalunion dem preussischen Staat angegliedert, indem der König von Preußen Großfürst von Litauen und Herzog von Kurland wird, und erhalten jede einen eigenen Landtag. Selbständige Bundesstaaten des Deutschen Reiches werden sie also hiermit nicht.

n. In der Presse der Antken, in der fortschrittlichen wie in der sozialdemokratischen, regt sich anlässlich dieser Redungen erhebliche Opposition, weil der Reichstag dabei nicht gehört worden sei. In manchen Kreisen der Rechten wird Widerspruch laut, weil man dadurch eine dauernde Verfeindung mit Rußland befürchtet. Es gibt aber auch noch andere zwingendere Gründe, die Lösung mit einem neuen und einem besseren Wege anzuschauen.

Ueber Belgien haben wir vor zwei Tagen hier Andeutungen gemacht.

Langsame Entwirrung.

Keine Zusicherungen!

o. Berlin, 7. Nov. (Brin-Teil.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wiederholt ist, z. B. in der heutigen Morgennummer der „Deutschen Tageszeitung“ die Behauptung aufgestellt worden, Staatssekretär Freiherr von Kühlmann habe Mitgliedern des Reichstags die Zusicherung gegeben, Graf Hertling werde den Bizekanzler Dr. Helfferich entlassen und den Abgeordneten v. Payer an seine Stelle setzen. Diese Behauptungen beruhen auf freier Erfindung.

p. Berlin, 8. Nov. (Von uns. Berl. Büro.) Es scheint, daß die Krise sich langsam zu entwirren beginnt. Die geklärten interfraktionellen Besprechungen haben die volle Einmütigkeit der vier Reichstagsfraktionen bei Beurteilung der gegenwärtigen Lage und der Vorschläge zur Ueberwindung der Schwierigkeiten ergeben. Daraufhin sind dann neue Verhandlungen mit dem Reichstagskanzler eingeleitet worden und man versichert uns, daß auf eine günstige Lösung zu rechnen ist. Vielfach glaubt man, daß die Verhandlungen heute zum endgültigen Abschluß kommen werden. Das Haupthindernis scheint nach wie vor die Persönlichkeit des Herrn Dr. Helfferich zu sein, der nicht auscheiden will und zu dessen Gunsten noch gestern Abend in der „Norddeutschen Allgem. Zeitung“ eine Erklärung ergangen ist. Von dieser Erklärung wird in dem „Berliner Tageblatt“ (I) allerdings von parlamentarischer Seite gesagt, daß sie recht einseitig und daher irreführend abgelehrt sei. Freiherr von Kühlmann hätte dem Vertreter der Mehrheitsparteien allerdings eine solche Zusicherung nicht gegeben (II), wohl aber hätten die Unterredungen, die die Parteiführer mit dem Grafen Hertling hatten, bevor er das Kanzleramt übernahm, einen solchen Eindruck (I) hinterlassen.

q. In den Kreisen der an den Verhandlungen beteiligten Parlamentarier ist man neuerdings sogar der Meinung, daß es immer noch zu einer Regierungsbildung auf der Basis Hertling-Weyer-Friedberg kommen kann. Die Verhandlungen mit den Parlamentariern wurden gestern nachmittag vom Freiherrn von Kühlmann und dem Reichstagssekretär Grafen Ködner geführt. Der Reichstagskanzler hat seine Absicht nach München noch um einige Tage hinausgeschoben, da er offenbar vor seiner Abreise nach München alle diese Dinge geordnet zu sehen wünscht.

r. Die „Börsezeitung“ (also Freiherr von Richthofen) schildert die Lage folgendermaßen: Es konnte darüber wohl keine Meinungsverschiedenheit bestehen, daß der Posten des Bizekanzlers neu zu besetzen war, daß die Parteien es ablehnen, mit Herrn Helfferich weiter zu arbeiten. Auch war man sich über die Personfrage schon ziemlich einig. Es war nun einmal Herr von Payer genannt und von den Parteien auch angenommen worden, umso mehr, als ja die Sozialdemokratie gewissenmaßen in Payer ihren eigenen Kandidaten sah. Der Kernpunkt der Frage ist aber, daß den drei liberalen Parteien die führenden Posten zugesichert waren: die Reichstagskanzlerschaft bekam Graf Hertling als Zentrumsmann, seine beiden Vertreter im Reich und in Preußen sollten Angehörige der beiden anderen liberalen Parteien sein. Den Verhältnissen entsprechend wurde die Befehung so gewählt, daß im Reich ein Fortschrittler und in Preußen ein Nationalliberaler in Frage kam. Dieses Triumvirat war Abmachung; darüber war kein Zweifel möglich. Wenn man jetzt kommt und sagt, daß es eine ungerechte Bevorzugung der Fortschrittler wäre, wenn sie zwei Posten besetzen wollten, so kann dem entgegengehalten werden, daß es den Freisinnigen vor allem um den Bizekanzlerposten zu tun ist und daß sie sich mit der Zusicherung begnügen, daß später ein Freisinn-

niger auf den Ministerposten berufen werden würde. Jetzt aber haben die Dinge einen andern Weg genommen.

s. Zwar kann man sich nach den geklärten interfraktionellen Besprechungen der Ernennung hingeben, daß es doch zu einer Einigung kommt. Diese Hoffnung wird dadurch gestärkt, daß in der Besprechung, die gestern vormittag mit dem Kanzler und einigen Abgeordneten stattgefunden hat, bei der allerdings die Nationalliberalen nicht vertreten waren, doch ein allseits so starker Wille zur Herbeiführung eines Einvernehmens hervorgetreten ist, daß gestern Abend bereits die Verhandlungen zwischen Staatssekretär von Kühlmann und Graf Ködner als Vertreter der Regierung und den offiziellen Vertretern der vier Parteien haben stattfinden können. Die „Börsezeitung“ rechnet mit einer Entscheidung im Laufe des heutigen Tages.

Graf Hertlings Einsetzung im Abgeordnetenhaus.

t. Berlin, 8. November. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einer Mitteilung an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses ist Graf Hertling bereit, nachdem er am 22. November im Reichstag gesprochen hat, am 24. im Abgeordnetenhaus sich einzuführen. Die erste Lesung der Landtagsvorlage dürfte daher an diesem Tag beginnen. Sie wird voraussichtlich noch eine Reihe von Tagen der folgenden Woche in Anspruch nehmen, da sich die Aussprache mit Rücksicht auf die Veränderungen in der Staatsregierung auch auf die allgemeine politische Lage erstrecken dürfte.

Der neue Chef der Reichskanzlei.

u. Berlin, 8. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, in der Reichstagsdebatte von Radowich mit der norddeutschen Abgeordnetenfraktion der Reichstagskanzler beauftragt worden, nachdem der Unterstaatssekretär von Gravenitz ausgeschieden ist. Herr von Radowich war bisher Mitglied der Reichstagsabteilung des auswärtigen Amtes. Ob Herr von Radowich, der im 68. Lebensjahr steht, ebenfalls mit dem Amt betraut werden ist, oder ob es sich nur um ein Provisorium handelt, entzieht sich zunächst unserer Kenntnis.

Vor einer neuen irischen Tragödie.

v. Amsterdam, 7. Nov. (Brin-Teil.) Wie die „Allgemeine Handelszeitung“ aus London berichtet, schreibt „Daily Telegraph“: Wir wissen nicht, zu welchem neuen Trauerspiel die Ereignisse in Irland führen werden, aber es wird wahrscheinlich, daß eine Tragödie mit Blutvergießen bevorsteht. Irland ist eine tobende Masse von Anarchie. Die Regierung sollte aufpassen, daß der Reif nicht überläuft. Irland braucht jetzt eine starke Hand.

Lissa's Opposition gegen Czernin.

w. Budapest, 7. Nov. (Brin-Teil.) In der Sitzung der ungarischen Gruppe der interparlamentarischen Konferenz berichtete Abgeordneter Bergmüller, daß Graf Czernin die Gruppe, welche ihn anlässlich seiner Friedensrede begrüßte, die Anerkennung ihrer verbindlichen Wirksamkeit aus sprach. Der Präsident meldet ferner, daß der Zentralrat der interparlamentarischen Union von Dröffel nach Christiania verlegt ist. Die ungarische Gruppe weise den Beitrag zu den Unterhaltungskosten auch wieder an, obwohl viele Staaten den Verband der Union verlassen. Darauf wurde ein Antrag des Generalsekretärs van Gae, demzufolge die Mitglieder der Union in drei getrennten Gruppen, und zwar nach den Zentralen der beiden Gruppen der kriegführenden Staaten zu einer vertraulichen Erörterung der internationalen Fragen zusammenfinden sollen, angenommen. Die ungarische Gruppe wird diesbezüglich mit den Gruppen der verbündeten Staaten in Verbindung treten.

x. Der „Vester Land“ bringt die Mitteilungen mehrerer Mitglieder, daß die Partei der nationalen Arbeit oder Graf Stefan Lissa in den Delegationen die Politik Czernins bekämpfen werden. In der Partei der nationalen Arbeit wurde dies einstimmig beschlossen. Man erinnert hier daran, daß Stefan Lissa in seiner letzten Rede nach die Uebereinstimmung der ausländischen Delegationen seiner Partei mit der Politik Czernins feststellte. Die Uebereinstimmung der Auffassungen, die Graf Lissa namens der ganzen Partei der nationalen Arbeit feststellen konnte, besteht unverändert fort und es treten seit seiner letzten Umkehr hervor, die eine Veränderung in der Haltung der Partei der nationalen Arbeit irgendwie begründen könnten. Die ganze Unhaltbarkeit der Mitteilungen tritt hervor, wenn man bedenkt, daß gerade aus dem Lager eines Teiles der heutigen Regierungsparteien die schärfsten Angriffe gegen die Politik Czernins gerichtet wurden, während zur gleichen Zeit Stefan Lissa und die nationale Arbeitspartei für diese Politik in die Schranken traten.

Bildung einer amerikanischen Negerk-Armee.

y. Berlin, 7. Nov. (Brin-Teil.) Nach zuverlässigen Nachrichten hat in Mexiko eine starke Bewegung zur Bildung einer Negerk-Armee eingesetzt. Man berichtet sich von diesem Wagnis ohne die Cyperung weißer Bürger und Amerika selbst wird von dem größten Teil seiner unerwünschten schwarzen Mitbürger beteuert.

Deutsches Reich.

Reichstagswahlwahl in Saarbrücken.

z. Am 23. ds. Mts. findet im Wahlkreis Saarbrücken die Wahlwahl für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten Wölfermann statt. Die Nationalliberalen haben hierfür den Kandidaten Dr. Hermann (Saarbrücken) aufgestellt. Die Zentrumspartei des Wahlkreises hat dazu folgenden Beschluß gefaßt: Die Zentrumspartei des Saargebietes hat mit der nationalliberalen Partei alte Rechnungen zu begleichen. Insbesondere hat sich die letztere, welche der nach der letzten Reichstagswahl erhobene offizielle Protest im einzelnen nachweist, nur unter Anwendung unzulässiger Mittel in den Besitz des Mandats zu legen gewagt. Die Zentrumspartei könnte daher, ohne den Bürgerfrieden zu brechen, in den Wahlkampf einzutreten. Auf der andern Seite konnte sich der Parteivorstand den Gedanken nicht verschließen, daß die Entsetzung eines Wahlkampfes in gegenwärtiger schwerer Zeit mit den Interessen von Kaiser und Reich unvereinbar ist. Es gilt den Sieg des Vaterlands, nicht der Partei. Der Vorstand wird, so lange nicht von irgend einer Seite der Wahlkampf geordnet wird, von der Aufstellung eines Kandidaten Abstand nehmen und den Zentrumswählern Wahlenthaltung empfehlen.

Vom süddeutschen Kanalarbeit.

aa. Der rührige süddeutsche Kanalarbeiter hat unter der Schriftleitung seines Geschäftsführers G. Hübler die erste Nummer seines Vereinsmittels ausgegeben, die nach Bedarf weiter erscheinen sollen. Diese erste Nummer zeigt, wie viel der junge Kanalarbeiter bereits geleistet hat und wie viel er noch zu leisten hat. Der Verein ist entgegengekehrt. Daß man der Entwicklung mit größter Zuversicht entgegenzusehen kann, das wird in einem Geleitwort, das der Verein in der ersten Nummer des Vereinsmittels veröffentlicht hat, besonders hervorgehoben. Im Mittelteil der Nummer steht die Wiederholung eines Referats von Stadtbaumeister Keppler-Heilbronn über die Kanalreinigung von Mannheim bis Heilbronn, die Rede von Herrn Geh. Kommerzienrat Engelhardt-Wannheim, in der Sitzung der dortigen I. Kammer vom 13. Juni ds. J. über die Stellung Badens zu Würtemberg und dem Rheingebiet, sowie eine Abhandlung über Bayerns Stellung zu den Kanalarbeitern des Süddeutschen.

Aus Stadt und Land.

Mit dem  ausgezeichnet

Carl Baubermann, Unteroffizier in einem Feldart.-Regt., Inhaber der Bad. äbernen Verdienstmedaille, wohnhaft Eichendorffstraße 14, Sohn des Herrn G. Baubermann, Roststraße 5.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt H. v. A. Ludwig Zisch, Sohn des Hofmusikleiters Zisch, kaufmännischer Beamter bei der Fa. Josef Theodor u. Co. gleichzeitig mit der Großen äbernen Verdienstmedaille am Bande der Militär. Karl Friedrich-Verdienstmedaille; für hervorragende Tapferkeit in schweren Kämpfen.

Sonstige Auszeichnungen.
Oberleutnant und Kompanieführer Carl Berger, Reallehrer an der Höheren Realschule, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, seit Kriegsbeginn im Felde, wurde vom König von Württemberg das Ritterkreuz des Militär-Verdienstordens verliehen.
Leutnant d. R. Ing. Hubert Stuchmann, Sohn des Herrn Dr. Stuchmann, l. 10, 7, Inhaber des Eisernen Kreuzes, erhielt das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen.
Geleitler Otto Heberlein, im Inf.-Regt. 88, wurde mit der äbernen äbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Einschränkung des Elektrizitätsverbrauchs.

In der letzten Zeit ist in zahlreichen Protestschreiben aus weiten Kreisen darauf hingewiesen worden, daß die Einschränkungen im Stromverbrauch wohl erlassen werden seien, wobei auf die erheblichen Nachteile hingewiesen wurde, doch aber die wesentlichen Vorschriften über die Einschränkung im Elektrizitätsverbrauch immer noch auf sich warten ließen. Diese Vorschriften sind nunmehr vom Reichskommis für Kraftenergieerzeugung erlassen worden. Darunter sind:

- a) Der Verbrauch elektrischer Arbeit eingeschränkt sowohl bei den Haushaltungen, die sie von einem Stromerzeugungsunternehmen beziehen, wie auch bei denen, die sie in eigener Anlage (Eingekaufte) erzeugen.
- b) Der Verbrauch wird für alle Verbraucher, also auch für gewerbliche Betriebe, eingeschränkt, und zwar im allgemeinen auf 80 % des Verbrauchs im gleichen Monat des Jahres 1916. Ist der Verbrauch im Vergleichszeitraum aus besonderen Gründen außergewöhnlich gewesen, so kann ein anderer Zeitraum zugrunde gelegt werden.
- c) Es bleibt vorbehalten, einzelne Verbraucher in stärkerem Maße als auf 80 % einzuschränken.
- d) Arbeitsnotwendige Betriebe, deren Verbrauch infolge von Veränderungen gegenüber dem gleichen Monat des Jahres 1916 wesentlich gestiegen ist, werden auf 90 % des Durchschnittsverbrauchs der Monate August, September und Oktober 1917 eingeschränkt.
- e) Für Betriebe, die besonders arbeitsnotwendig oder im Interesse des öffentlichen Lebens und der öffentlichen Sicherheit dringend notwendig sind, kann auf Antrag die Einschränkung des Verbrauchs teilweise oder ganz außer Kraft gesetzt werden.
- f) Kleine Verbraucher werden von der Einschränkung elektrischer Kraft nicht betroffen, sofern der Jahresverbrauch 200 Kilowattstunden nicht übersteigt. Die Kommunalbehörden sind berechtigt, für den von der Einschränkung betroffenen Kleinverbrauch den jeweiligen Verhältnissen entsprechend niedrigere Grenzen festzusetzen oder mit Zustimmung des Reichskommissars für die Kraftenergieerzeugung den von der Einschränkung nicht betroffenen Verbrauch zu erhöhen.

Neue Anschließungen sowie Erweiterungen bestehender Anlagen dürfen nur auf Grund besonderer Genehmigung ausgeführt werden. Verbraucher, die von einem Stromerzeugungsunternehmen elektrische Arbeit gegen Bezahlung erhalten, haben für jede besondere Vorrichtung über die zugeleitete Menge hinaus verbrauchte Strommengen einen Aufpreis von 50 Pfennig zu zahlen. Diese Bestimmungen treten sofort in Kraft.
Weiter wird in Abänderung der Verordnung über die Sicherstellung des Betriebs der Gasanstalten bestimmt: Der Befehl des gegen Einseitig abgegebenen Gases soll bis auf weiteres in der Weise ausgeführt werden, daß die Verbraucher, die schon im vorigen Jahre Gas bezogen haben, jetzt von Monat zu Monat oder in anderen für die Abführung der Gasmeter flüssigen Zeiträumen mindestens nicht mehr als 80 % ihres vorjährigen Bezuges erhalten. Ist im dem Vorjahr der Heizwert des Gases nachgewiesenermaßen gestiegen oder gesunken, so vermindert oder erhöht sich die Gasmenge im entsprechenden Verhältnis. Über diese Bestimmungen können Gasverbraucher noch ferner 10 % ihres vorjährigen Verbrauchs demilitär erhalten — jedoch im ganzen keinesfalls mehr als ihre vorjährige Gasmenge, — wenn sie zur Erzeugung ausschließlich Gas verwenden.
Die vorstehenden neuen Bestimmungen über die Beschränkung des Stromverbrauchs lassen ersichtlich die Möglichkeit zu, manche Arten der bisherigen Vorschriften, die auf Unzufriedenheit und Verhinderung trug, zu mildern. Das wird vor allem in den benannten Orten möglich sein, wo sich der Heizwert des Gases vermindert hat. Die Bestimmung, daß Kleinstverbraucher,

die ausschließlich Gas zur Beleuchtung verwenden günstiger gestellt werden sollen, wird ebenfalls mit großer Befriedigung begrüßt werden; denn man hat es auch hier als große Hilfe empfunden, daß die Verbraucher von Gas zu Koch-, Heiz- und Beleuchtungszwecken bisher keine Sondervergünstigung erhalten konnten. Hoffentlich läßt das Inkrafttreten der Erleichterungen in Mannheim nicht allzulange auf sich warten.

Vom Hofe. Der Großherzog empfing gestern eine Abordnung der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg, bestehend aus dem Dekan Gebelme Kirchental D. Bauer und dem Senior der Fakultät Gebelme Kirchental D. Lamm, die Seiner Königlichen Hoheit das Diplom über die Ernennung zum Doktor der Theologie h. e. überreichte. Die beiden Herren nahmen hierauf an der Mittagsstafel der Großherzoglichen Herrschaften teil.

Verteilung der Rettungsmedaille. Der Großherzog hat dem Oberleutnant d. R. Inf. Eugen Hoffmann und dem Landsturmmann Karl Heimbürger bei einem Landst.-Inf.-Erf.-Bat. die äberne Rettungsmedaille verliehen.

Militärische Beförderungen. Bizelehnbei Michael Wager wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde zum Offizier-Aspirant und Offizierstellvertreter, sein Bruder, Oberstleutnant Wager, zum Unteroffizier befördert. Beide sind Söhne des Herrn Ferd. Wager, D 2, 4.

Verleihen wurde dem Hofkellner Inf. Weber in Heidelberg der Titel Oberpostsekretär.

Welcher Einschränkung der Heizung bei den bädlichen Staatsbädern. Im Hinblick auf die unbedingt gebotene Sparsamkeit im Verbrauch von Heizstoffen sieht sich, so schreibt die „Kaiserliche Zeitung“ halbamtlich, die Staatsverwaltung genötigt, eine Reihe von Sägen, die nur kürzere Strecken durchfahren, während des kommenden Winters nicht zu heizen und im übrigen das Maß der sonst vorgeschriebenen Erwärkung herabzusetzen. Weiter sollen im allgemeinen während der kommenden Heizzeit die Wärmekammern nicht geheizt werden; Ausnahmen sind vorgesehen für die Jugendanstalten und ferner mit Genehmigung der Betriebsinspektoren für Fälle, in denen infolge besonderer Verhältnisse, z. B. weil die Abfeuerung nicht unmittelbar an den Arbeits- oder Schlafsaal anschließt, oder wegen erfahrungsgemäß häufiger eintretender Zugstörungen zu gewissen Zeiten eine größere Anzahl von Personen zu längerem Aufenthalt auf dem Bahnhof genötigt sind. Den Reisenden kann daher nur empfohlen werden, sich bei Reisen während des kommenden Winters mit den nötigen Heizstoffen vorzusehen.

Kriegsausflug zum Winter. Die „Kaiserliche Zeitung“ schreibt halbamtlich: Während des jetzigen Krieges sind fast in allen außer-europäischen Ländern, kriegsführenden wie neutralen, die Eisenbahnverkehre allgemein erstickt, zum Teil sogar verdoppelt worden. Die deutschen Staatsbahnen haben bisher von einer allgemeinen Erhöhung der Tarife abgesehen. Die persönlichen und sachlichen Ausgaben sind aber im Laufe des Krieges derartig gestiegen, daß ein auch nur annähernd angemessenes Entgelt für den Eisenbahnverkehr bei den jetzigen Tarifen nicht mehr erzielt werden kann. Die deutschen Staatsbahnen sehen sich daher gezwungen, einen Kriegsausflug zu den Preisen der Privatbahnen des Westverkehrs in Aussicht zu nehmen, um wenigstens teilweise die durch den Krieg hervorgerufenen Mehrkosten zu decken. Zunächst wird dem bädlichen Eisenbahnbau Gelegenheit gegeben werden, zu der bedeutendsten Tarifierhöhung sich zu äußern, und es wird sodann die Regierung mit dem Bescheid nach dessen demnachstigen Zusammentritt wegen der Angelegenheit ebenfalls noch in Verbindung treten.

Verlängerung der Jagd auf Mistel. Nach einer ministeriellen Verfügung ist die Jagdzeit für männliches und weibliches Mistelwild bis 29. Februar 1918 verlängert worden.

Am die Kameradschaftliche Zusammenkunft der ehemaligen Kriegsteilnehmer und Kriegsbefehlshaber, die heute Donnerstagabend halb 8 Uhr im Restaurant „Hofmeister“, D 2, 16, stattfindet, sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

An dieser Stelle sei auch auf unsern Trägerpersonal wird lebhaft Klage darüber geführt, daß wenig Verständnis dafür zu finden ist, daß immer mehr Fahrgäste mit Holzschuhen gerufen werden muß. Es kann niemand verlangen, daß die Träger im Hausflur die Schuhe ausziehen und auf Strümpfen „wie der Dieb“ hinauf zum Besieger schleicht. Andererseits wird die Trägerin schon von sich aus zur Vermeidung von Unzutrefflichkeiten darauf achten, daß die Holzschuhe nicht allzu laut auf der Treppe klappern. Es muß eben auch in diesem Falle auf beiden Seiten, einerseits bei den Hausbewohnern, vor allem auch bei den Eigentümern, andererseits bei dem Trägerpersonal derselbe Maß von Rücksichtnahme beobachtet werden, welches zur Vermeidung von Zusammenstößen erforderlich ist. Der Wert auf den richtigen Bezug seines Blattes legt, der wird auch darauf bedacht sein, der Trägerin den hauptsächlich in den Herbst- und Wintermonaten außerordentlich schwierigen und mühseligen Beruf nach Möglichst zu erleichtern. Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, daß trotz der Vorschriften über die Abdunklung wegen Hitzegeschichte die Hausbewohner nach wie vor verpflichtet sind, die Haus- und Treppentüre von eingetretener Dunkelheit an bis um 8 Uhr zu beleuchten, sofern die Haustüre nicht vorher geschlossen wird. Es muß aber gleichzeitig dafür gesorgt werden, daß die Beleuchtung genügend abgeblendet

Freitag, 9. November, gelten folgende Maren:

Butter: Für ein Kilo-Pfund die Marke 83 in den Verkaufsstellen für Butter und Eier 401-714 auf Runderlinge.
Eier: Für ein Kilo-Pfund (40 Stk.) die Marke 83 in den Verkaufsstellen 271-400.
Mager- und Buttermilch: Für $\frac{1}{2}$ Liter die Marke 4 der neuen Magermilchmarke.
Runderlinge: 1 Marke kundenorientiert gekochte Runderlinge (2,30 Mark die Marke) gegen die Hausbrotmarken 83 in den Verkaufsstellen für Butter und Eier 131-155 und 1 Pofe (1,90 Mark) in den Verkaufsstellen für Butter und Eier 156-179.
Tellarmen: 11. Sorte 80 Pf. und 1. Sorte 81 Pf. das Pfund für 150 Gramm die Marke 81 der allgemeinen Lebensmittelkarte vom November in den Restaurantmarken-Verkaufsstellen 1-740 auf Runderlinge.
Schokolade-Wafer: (125 Gramm 55 Pf.) für ein Gewicht 125 Gramm die Marke 45 der Hausbrotmarken in den Restaurantmarken-Verkaufsstellen 1-350 auf Runderlinge.
Kartoffel: Zum Einkauf für 8 Pfund der Viererabteilung B der Kartoffelkarte 88 sowie die Wechselkarte.
Weißbrot: Für $\frac{1}{2}$ Pfund zu 1,20 Mark der Viererabteilung 3 der allgemeinen Lebensmittelkarte vom Oktober in den Verkaufsstellen für Butter und Eier 1-714.

Städt. Lebensmittelamt.

Schulbücher P. 8. 11.

Jede Frau kann ihre Schuhe selbst flicken und leichte Handarbeit unter Anleitung vornehmen. Sohlen, GummifüÙe, SohlenföÙner zum Selbstkostenpreis.

Nach Mannheim ist sehr knapp an Erklärbüchern, Zinbun, Zinbun etc. Gustavsen Renssner hat es im ersten Wintersemester aller an der hiesigen Universität für Kinderbewerber erhalten. Wir bitten dringend um Unterstützung durch Abgabe an die hiesige

Städtische Verteilungskommission, P. 8. 58.

Städtische Verteilungskommission, P. 8. 58, Mannheim. Diese Woche haben nur die Einwohner des Kommunalverbandes Mannheim Stadt, keine Auswärtigen, Kaufberechtigung und ganz Freitag, den 9. November Ausgabe 2. 1. Abgabegebühren. Samstag, 10. 11. 1. Familiennummern. Andere Buchstaben können diese Woche nicht ausgeliefert werden. Eine Gegenüberstellung und Nachkennzeichnung hat niemand Zutritt. Verkaufsstellen sind nachmittags von 15-15 Uhr. Zustellung $\frac{1}{2}$ Stunde vor Verkaufsbeginn. Frühere Bestimmungen können überholt werden.

Verlegung der Gesamtliste!

Diese Woche: Quadrant N 1, N 2, N 3, N 4 und O 1, O 2, O 3, O 4. Man verlange Begleitkarte der Sammelkarte und Abgabe einer Wechselkarte oder alles Abgegeben.

Städtische Verteilungskommission, P. 8. 58.

oder so angebracht ist, daß der Lichtschein nicht nach außen fällt. Im übrigen können wir nur immer wieder die Empfehlung von Rüststoffen im Hausflur empfehlen, durch die alle Klagen und Beschwerden beseitigt würden.

Ein schwerer Unglücksfall trat sich gestern nachmittags kurz nach 2 Uhr auf dem Bahnhof zu. Der 16 Jahre alte Bahnarbeiter Joh. Kerna von Kompertheim rutschte beim Einsteigen in die elektrische Straßenbahn aus und kam unter die Räder. Das linke Bein wurde ihm unterhalb des Knies abgefahren, der rechte Fuß ist ebenfalls so schwer verletzt, daß er kaum erhalten werden dürfte. Der Verunglückte kam ins Allgemeine Krankenhaus.

Ausfuhr von Tabak und Tabakerzeugnissen durch Heeresangehörige. Das Kriegsministerium weist darauf hin, daß die Ausfuhr von Tabak und Tabakerzeugnissen durch Befehlsmannschaften des Reichsfinanzers vom 2. Februar 1917 verboten ist. Demnach ist es auch den Heeresangehörigen jedes Dienstgrades verboten, Tabak oder Tabakerzeugnisse in Mengen, die den eigenen Bedarf überschreiten, über die Grenze zu bringen. Auf die Beachtung der Vorschriften im Verhältnis der Vermittlungsstellen für den Reichsdienst im Felde (Truppen, Stappen, Eisenbahnformationen) usw. auch in den General- u. Subalternaten) ausnahmslos ihre Bedarfsgesellen auf dem vorgeschriebenen Wege bei der zuständigen Feldvermittlungsstelle anzufordern. Nur für Offizierskasinos können Wein und Tabak unmittelbar bei heimischen Lieferanten bestellt werden. Es ist verboten, sich zum Bezug von Waren einzelfreisender Soldaten zu bedienen.

Spielplan des Groß. Hof- u. National-Theaters Mannheim

	Hof-Theater	National-Theater
2. November	Abonnement D	Die Hand Tasse
Donnerstag	Hohes Preise	Anfang 7 ¹⁵ Uhr
3. November	Abonnement A	Schabranke
Freitag	Hohes Preise	Anfang 7 Uhr
10. November	Abonnement B	Ah Heidelberg
Samstag	Mittleres Preise	Anfang 7 Uhr
11. November	Abonnement C	Fernan Geyer
Sonntag	Hohes Preise	Nibel und Griet Anfang 8 Uhr

Von den Ausdrucksmitteln des Schauspielers.

Von Carl Hagemann.

Dem Intendanten Dr. Hagemann wird dieser Tage bei Schauer u. Passler in Berlin die vierte, vollständig umgearbeitete Auflage seines Buches „Der Mime“ erscheinen, aus dessen Vorwort er uns den folgenden Abschnitt zur Verfügung stellt.

Als Ausdrucksmittel stehen dem Menschendarsteller zur Verfügung: die Mittel des Sprechorgans (die Stimmkraft) und die Mittel des Körperausdrucks (die körperliche Ausdruckskraft). Die körperliche Ausdruckskraft teilt sich dann wiederum in die Haltung und die Gesten und Mimik auf.
Aus einem geschlossenen, freien und ungezwungenen Zusammenwirken dieser Einzelkräfte des Bühnenausdrucks nach Maßgabe der künstlerischen Ideen und der dem ganzen Kunstwerk innewohnenden Mien entsteht die Charakterisierung, wobei im einzelnen bald mehr als jenen Faktor die Führenden im Kräfte der Darstellungsleistung sein können. Hier führt der Schauspieler ausschließlich oder fast ausschließlich die Ausdrucksmittel seines Körpers, ohne besonders komplizierte Hilfsmittel zu benötigen — wo es sich um charakteristische Erscheinungen handelt, wo das Wort hauptsächlich nur einen Wert hat und Selbstzweck ist. Dort bleibt ihm das Wort fast immer noch ein Hilfsmittel, ein paar charakteristische Bewegungen des Körpers und seiner Glieder geben von den inneren Vorgängen Kunde und sind der Führenden im Kräfte zu machen ist, wo das Wort keinen besonderen Wert hat, vielmehr nur eine Begleiterscheinung des Körpers und der entsprechenden Gebärdenfolge bedeutet. Dann werden die Haltung allein, der Blick und eine eigenartige Spannung der ganzen Gestalt geben uns den nötigen Aufschluß über die inneren Vorgänge — wo es sich um allgemeinere Reaktionen auf Außenwelt handelt, wo es sich um allgemeine Reaktionen auf Außenwelt handelt, wo es sich um allgemeinere Reaktionen auf Außenwelt handelt, wo es sich um allgemeinere Reaktionen auf Außenwelt handelt.

Die Aufgabe des Schauspielers besteht darin, dem Zuschauer und Zuhörer die dargestellte Handlung in möglichst einfacher oder doch erschöpfender Weise auszubringen. Dazu sind vor allem die Worte des Dramatikers reiflos verständlich zu machen. Und zwar in doppelter Beziehung. Einmal so, daß der Betrachter sie überhaupt versteht. Dann aber vor allem so, daß der Betrachter sie auch wirklich begreift, daß ihr voller Sinn und alle Gefühlswerte und Willenswerte, deutlich werden. Der nachschaffende Künstler muß also ein Sprecher und als solcher ein Schauspieler sein. Selbst die Wortprosa, die nur rein abstrakte Begriffe festlegen, haben doch immer noch einen gewissen Gehaltswert. Und auf den Gehaltswert und seine Darstellung kommt es in der Schauspielkunst an.

Der bloße Wortlaut reicht hier niemals aus. Vielmehr hat für alle sinnlichen Situationen der ganze Körper mit der ihm innewohnenden ganzen Ausdruckskraft mitzubringen. Wenn auch zuweilen nur in sehr beschränkter Weise, fast unmerklich. Der Darsteller muß daher stets auch seine übrigen Darstellungsorgane bemühen, so daß Gesten und Mimik als aus der dramatischen Kunst geforderter notwendiger Begleiterscheinungen, besser noch als Ergänzungen des gesprochenen Wortes zu definieren sind.

Manchmal treten Gesten und Mienen sogar als Selbstzweck, als eigenständliche und ausschließliche Darstellungsmittel auf. Dieses ist das Schauspiel, das berechtigte Schweigen, es für die Bühnenkunst sogar von großer Wichtigkeit. Im allgemeinen spricht man auf der Bühne immer nur einer zur Zeit. Darstellerlich bedingten müssen sich aber fast immer mehrere Menschen zugleich. Es gibt für das große Ganze und für den einzelnen Darsteller im jeweiligen Verlauf streng genommen keine toten Punkte. Jeder Schauspieler ist vielmehr in jedem Augenblick mehr oder weniger passiv am Spiel beteiligt. Wenn man für eine beliebige Bühnenfigur die Dauer ihrer Aktivität und ihrer Passivität einmal für sich summiert und die Ergebnisse vergleicht, so wird auf den Teil ihres Bühnenauftritts, wo sie nicht zu reden hat, wo sie also in ihren Ausdrucksmitteln auf die künstlerische Wirkung beschränkt bleibt, ungewöhnlich die längere Zeit fallen.

Die Verfügungsmittel des Schauspielers, seine künstlerische Qualität wird sich also am besten aus der Anlage und Durchführung seines stimmlichen Gesangs ablesen lassen können. Eine intensive, dabei aber ästhetisch richtig verteilte und nicht unübersichtlich überladene Darstellung des besprochenen Gesangs wird zu den höchsten Anforderungen seiner künstlerischen Tätigkeit. Wenn sich nach längerer Pause endlich, gerade noch zur rechten Zeit, das Darstellervermögen wieder einstellt, so pflegt das gemeinhin wie eine Erlösung zu wirken. Nur zu häufig fühlt man, wie die Vermlen

geradezu darauf warten und im gegebenen Augenblick eifrig darauf stehen. Die wenigsten Bühnenkünstler können spielen ohne zu sprechen. Sie brauchen die Dichterkraft im Reden, wenn der Mäpfer reagieren soll.

Das Drama vermittelt uns das Werden eines mehr oder weniger komplizierten Willensprozesses. Diese Reize innerer und äußerer Vorgänge wird aus zwei verschiedenen Epochen beibehalten: aus der Epoche des Intellekts und des Gefühls, der Reflexion und der Stimmung. Was nun die eine dieser Erscheinungsformen der dichterischen Idee für das Ganze eines dramatischen Werkes oder für einzelne Teile bald mehr geradlinig, bald mehr heraufgedreht, verbunden und durchweg beide. Selbst die gräfliche Begriffsliche Auseinandersetzung hat immer einen gewissen, wenn auch noch so geringen Stimmwert. Und ebenso gibt es keine Stimmung ohne einen Intellekt durch irgend eine, wenn auch noch so geringe Begriffsliche Unterlage. Der Schauspieler muß infolgedessen den geistigen Gehalt seiner dichterischen Vorlage in angemessener Weise, und zwar an den entsprechenden Stellen seiner Aufgabe qualitativ und quantitativ richtig, das heißt dem Stil des dramatischen Kunstwerks und der Eigenart des betreffenden Charakters gemäß, zur Darstellung bringen.

Dieser bietet ihm der Sprecher mit seiner ungeheuren Mannigfaltigkeit eines der wichtigsten Mittel. Neben dem solennistischen und schlagfertigen Gebrauch einer umfangreichen und fein aufgeteilten Intentionstabelle, die für alle ihre Teile die nötigen dynamischen Schattierungen zuläßt, wird es sich für den Schauspieler vor allem um die richtige Beherrschung der verschiedenen Register handeln. Das Schlimmste, was dem Sprecher begehen kann, bleibt immer die monotone Sprechbehandlung. Die Folge ist Langeweile und damit die allmähliche Auflösung der Aufmerksamkeit auf dem Zuge. Und gerade die Verschiedenartigkeit der Klangfarbe, die Veränderungsart der Besetzung der verschiedenen Register ist es, was dem Zuschauer nach, die feinsinnige und feinsinnige Gegenüberstellung der verschiedenen Registerarten bietet, was der Darsteller sonst nicht durch die bloße Intentionstabelle allein leisten kann. Darf man das Schlimmste, was dem Sprecher begehen kann, bleibt immer die monotone Sprechbehandlung. Die Folge ist Langeweile und damit die allmähliche Auflösung der Aufmerksamkeit auf dem Zuge. Und gerade die Verschiedenartigkeit der Klangfarbe, die Veränderungsart der Besetzung der verschiedenen Register ist es, was dem Zuschauer nach, die feinsinnige und feinsinnige Gegenüberstellung der verschiedenen Registerarten bietet, was der Darsteller sonst nicht durch die bloße Intentionstabelle allein leisten kann.

Man könnte man sagen, daß sich der Schauspieler seine Stimme im Instrumentiert, weshalb in der Art, wie es der Organist mit seiner Orgel macht. Während in leuchtbarer Weise, dem der Stimmung ist und bleibt leben durch den im Dromon, ein geschlossenes Instrument. In Rücksicht auf die hohen verschiedensten Klangfarben, übertrifft die menschliche Stimme aber jedes Musikinstrument, auch die menschliche Stimme. Das Feld der Verfügung ist für sie besonders in der Breite größer, während dagegen die hier viel beschränktere Eing-

Aus dem Großherzogtum.

Waldschnecken, 6. Nov. Den Waldschneckenfeld (südlich von ...)

Karlruhe, 7. Nov. Am Sonntag früh wurde die 36 Jahre alte ...

Waldschnecken, 8. Nov. Zu der Meldung von dem Familien-

Waldschnecken, 9. Nov. Am Walde bei Segau wurde die Leiche

Waldschnecken, 10. Nov. Der Butterpreis ist in der Schwatz

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Karlsruhe, 8. Nov. Der Verkehrsverein Kar-

Waldschnecken, 6. Nov. In dem hiesigen Hütten-Betriebe

Waldschnecken, 8. Nov. In dem hiesigen Hütten-Betriebe

Waldschnecken, 8. Nov. In dem hiesigen Hütten-Betriebe

Waldschnecken, 8. Nov. In dem hiesigen Hütten-Betriebe

Waldschnecken, 8. Nov. In dem hiesigen Hütten-Betriebe

Waldschnecken, 8. Nov. In dem hiesigen Hütten-Betriebe

Waldschnecken, 8. Nov. In dem hiesigen Hütten-Betriebe

Waldschnecken, 8. Nov. In dem hiesigen Hütten-Betriebe

Waldschnecken, 8. Nov. In dem hiesigen Hütten-Betriebe

Waldschnecken, 8. Nov. In dem hiesigen Hütten-Betriebe

Waldschnecken, 8. Nov. In dem hiesigen Hütten-Betriebe

Schiffel verheiratet. Die Firma ...

Frankenthal, 6. Nov. Ein Milchdieb (sind in der Person des

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Karlsruhe, 2. Nov. Der Schneidermeister Karl ...

Lebensmittel-Preiserhöhung für Mehl, Brot, Milch, Butter,

Letzte Meldungen.

Wachsende Zahl der deutschen U-Boote.

W. Köln, 8. Nov. (Preis-Teil.) Die „Rheinische Volkszeitung“

c. Von der Schweizerischen Grenze, 8. Nov. (Preis-Teil, 2. A.)

c. Von der Schweizerischen Grenze, 8. Nov. (Preis-Teil, 2. A.)

Letzte Handelsnachrichten.

Essen, 6. Nov. Die Versammlung der Zeckenbesitzer des

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November.

Table with columns: Pegelstation von Rheine, Datum, 3, 4, 5, 6, 7, 8, Bemerkungen.

Temperaturmessungen.

Table with columns: Datum, morgens 7.30 Uhr Cel., mittags 2.30 Uhr Cel., abends 8.30 Uhr Cel., Tiefste Temperatur Cel., Höchste Temperatur Cel.

Weiter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

9. November: Kaum verändert, etwas klarer. 10. November: Wenig verändert.

Kunst und Wissenschaft.

„Klaus von Horn“. eine Konzerttragödie von Walter Fier, gelangt am Eisenacher

„Barbara Stoffin“. ein Komödie von Ernst Bacmeister, wurde vom Berliner Refi-

Hans Pflüger wurde zum Mitglied der Schwedischen Musikakademie

Errichtung einer Erdbebenwarte auf der Kaimit.

„Perisberg“. das neue Lustspiel von Carl Sternheim, welches in Frankfurt

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaterschau. Das Schauspiel bereitet für Sonntag eine interessante Erst-

Das konzentrierte Licht



Ostram-Azo Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

Gasgefüllt-bis 2000 Watt

Neue Typen: Ostram-Azo Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

MARCHIVUM

Offene Stellen

Hilfsdienstmeldestelle Mannheim

(Stadt, Kreisamt Mannheim).
Städt. N. 6 Nr. 2. Telefon 1855 und 1856.
Bekanntgabe der Stellen.

Gesucht zu baldigem Eintritt von
großer Maschinenfabrik
1 Techniker oder Konstrukteur
1 Zeichner aus dem Maschinenbau
1 Werkzeitleiter

Maschinen-
und Werkzeugschlosser
sofort gesucht.
Metallwarenfabrik Heidelberg - Nürtingen

Ein tüchtiger zuverlässiger
Magaziner
der die Verladung eines größeren
Fabrikbetriebes selbstständig leiten kann

Arbeiter
und
Arbeiterinnen
Kriegsgesellschaft zur Verarbeitung
von Landesserszeugnissen m. b. H.

Dame
für Schreibmaschine und Stenographie.
Schriftliche Meldungen mit Gehaltsan-
sprüchen erbeten an unser Büro bei
Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Dame
zum sofortigen Eintritt eine
Kriegsinvalide
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bedingung:
solider Kaufmann, sicheres Rechnen.

Herr oder Fräulein
für Buchhaltung
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bedingung:
solider Kaufmann, sicheres Rechnen.

Meister
für Buchhaltung
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bedingung:
solider Kaufmann, sicheres Rechnen.

Tücht. Korrespondentin
für Büro gesucht. Ausführliche Angebote
erbeten unter N. U. 120 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Spielwaren-Abteilung
für unsere
Spielwaren-Abteilung
suchen wir zum sofortigen Eintritt
10-15 tüchtige
Verkäuferinnen

Mädchen
für den Verkauf
von Spielwaren
suchen wir zum sofortigen Eintritt
10-15 tüchtige
Verkäuferinnen

Mädchen
für den Verkauf
von Spielwaren
suchen wir zum sofortigen Eintritt
10-15 tüchtige
Verkäuferinnen

Mädchen
für den Verkauf
von Spielwaren
suchen wir zum sofortigen Eintritt
10-15 tüchtige
Verkäuferinnen

Mädchen
für den Verkauf
von Spielwaren
suchen wir zum sofortigen Eintritt
10-15 tüchtige
Verkäuferinnen

Mädchen
für den Verkauf
von Spielwaren
suchen wir zum sofortigen Eintritt
10-15 tüchtige
Verkäuferinnen

Mädchen
für den Verkauf
von Spielwaren
suchen wir zum sofortigen Eintritt
10-15 tüchtige
Verkäuferinnen

Mädchen
für den Verkauf
von Spielwaren
suchen wir zum sofortigen Eintritt
10-15 tüchtige
Verkäuferinnen

Mädchen
für den Verkauf
von Spielwaren
suchen wir zum sofortigen Eintritt
10-15 tüchtige
Verkäuferinnen

Mädchen
für den Verkauf
von Spielwaren
suchen wir zum sofortigen Eintritt
10-15 tüchtige
Verkäuferinnen

Mädchen
für den Verkauf
von Spielwaren
suchen wir zum sofortigen Eintritt
10-15 tüchtige
Verkäuferinnen

Billiger
Möbelverkauf!
Große Auswahl in Schlaf-
u. Wohnzimmer, Kleider-
einrichtungen, Ledermöbel-
einrichtungen, Parkettarbeiten
u. Spinnweben 500 g
dieses Möbelstückes aber
jetzt nur auf 1/2 Preis

Billiger
Möbelverkauf!
Große Auswahl in Schlaf-
u. Wohnzimmer, Kleider-
einrichtungen, Ledermöbel-
einrichtungen, Parkettarbeiten
u. Spinnweben 500 g
dieses Möbelstückes aber
jetzt nur auf 1/2 Preis

Billiger
Möbelverkauf!
Große Auswahl in Schlaf-
u. Wohnzimmer, Kleider-
einrichtungen, Ledermöbel-
einrichtungen, Parkettarbeiten
u. Spinnweben 500 g
dieses Möbelstückes aber
jetzt nur auf 1/2 Preis

Billiger
Möbelverkauf!
Große Auswahl in Schlaf-
u. Wohnzimmer, Kleider-
einrichtungen, Ledermöbel-
einrichtungen, Parkettarbeiten
u. Spinnweben 500 g
dieses Möbelstückes aber
jetzt nur auf 1/2 Preis

Billiger
Möbelverkauf!
Große Auswahl in Schlaf-
u. Wohnzimmer, Kleider-
einrichtungen, Ledermöbel-
einrichtungen, Parkettarbeiten
u. Spinnweben 500 g
dieses Möbelstückes aber
jetzt nur auf 1/2 Preis

Billiger
Möbelverkauf!
Große Auswahl in Schlaf-
u. Wohnzimmer, Kleider-
einrichtungen, Ledermöbel-
einrichtungen, Parkettarbeiten
u. Spinnweben 500 g
dieses Möbelstückes aber
jetzt nur auf 1/2 Preis

Billiger
Möbelverkauf!
Große Auswahl in Schlaf-
u. Wohnzimmer, Kleider-
einrichtungen, Ledermöbel-
einrichtungen, Parkettarbeiten
u. Spinnweben 500 g
dieses Möbelstückes aber
jetzt nur auf 1/2 Preis

Billiger
Möbelverkauf!
Große Auswahl in Schlaf-
u. Wohnzimmer, Kleider-
einrichtungen, Ledermöbel-
einrichtungen, Parkettarbeiten
u. Spinnweben 500 g
dieses Möbelstückes aber
jetzt nur auf 1/2 Preis

Billiger
Möbelverkauf!
Große Auswahl in Schlaf-
u. Wohnzimmer, Kleider-
einrichtungen, Ledermöbel-
einrichtungen, Parkettarbeiten
u. Spinnweben 500 g
dieses Möbelstückes aber
jetzt nur auf 1/2 Preis

Billiger
Möbelverkauf!
Große Auswahl in Schlaf-
u. Wohnzimmer, Kleider-
einrichtungen, Ledermöbel-
einrichtungen, Parkettarbeiten
u. Spinnweben 500 g
dieses Möbelstückes aber
jetzt nur auf 1/2 Preis

Billiger
Möbelverkauf!
Große Auswahl in Schlaf-
u. Wohnzimmer, Kleider-
einrichtungen, Ledermöbel-
einrichtungen, Parkettarbeiten
u. Spinnweben 500 g
dieses Möbelstückes aber
jetzt nur auf 1/2 Preis

! Gebrauchte Möbel !
Wir kaufen aus Privatbesitz
einf. Schlafzimmer-Einrichtungen
auch einzelne Betten u. Bettstücke
sowie Bettwäsche

! Gebrauchte Möbel !
Wir kaufen aus Privatbesitz
einf. Schlafzimmer-Einrichtungen
auch einzelne Betten u. Bettstücke
sowie Bettwäsche

! Gebrauchte Möbel !
Wir kaufen aus Privatbesitz
einf. Schlafzimmer-Einrichtungen
auch einzelne Betten u. Bettstücke
sowie Bettwäsche

! Gebrauchte Möbel !
Wir kaufen aus Privatbesitz
einf. Schlafzimmer-Einrichtungen
auch einzelne Betten u. Bettstücke
sowie Bettwäsche

! Gebrauchte Möbel !
Wir kaufen aus Privatbesitz
einf. Schlafzimmer-Einrichtungen
auch einzelne Betten u. Bettstücke
sowie Bettwäsche

! Gebrauchte Möbel !
Wir kaufen aus Privatbesitz
einf. Schlafzimmer-Einrichtungen
auch einzelne Betten u. Bettstücke
sowie Bettwäsche

! Gebrauchte Möbel !
Wir kaufen aus Privatbesitz
einf. Schlafzimmer-Einrichtungen
auch einzelne Betten u. Bettstücke
sowie Bettwäsche

! Gebrauchte Möbel !
Wir kaufen aus Privatbesitz
einf. Schlafzimmer-Einrichtungen
auch einzelne Betten u. Bettstücke
sowie Bettwäsche

! Gebrauchte Möbel !
Wir kaufen aus Privatbesitz
einf. Schlafzimmer-Einrichtungen
auch einzelne Betten u. Bettstücke
sowie Bettwäsche

! Gebrauchte Möbel !
Wir kaufen aus Privatbesitz
einf. Schlafzimmer-Einrichtungen
auch einzelne Betten u. Bettstücke
sowie Bettwäsche

! Gebrauchte Möbel !
Wir kaufen aus Privatbesitz
einf. Schlafzimmer-Einrichtungen
auch einzelne Betten u. Bettstücke
sowie Bettwäsche

Die
Tragödie der Eifersucht
Ahasver II. Teil
Anfang 8 Uhr Nur noch Heute
Palast-Lichtspiele J 1, 6

Café Corso
J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6
Vornehmes Familien-Café
Täglich große Künstler-Konzerte
ff. heile und dunkle Biere zu jeder Tageszeit.
Heute Abend: Operetten-Abend

Zwei Deutsche, in der Schweiz anständig, anfangs der 30er Jahre, von denen der eine Geschäftsmann und sehr vermögend, der andere in gehobener Beamtenstellung mit gutem Einkommen ist, beide solid und von gutem Charakter, geübt und mehrere Sprachen flüchtig, suchen Verbindung mit netter, gebildeter und häuslich gekannter Dame im Alter von 20 bis 27 Jahren, welche Kultur, Wohl, Beruhigung erwünscht, jedoch nicht Verbindung, Vermittlung von Eltern und Verwandten erbeien. Zuschriften mit genauer Angabe der Adresse usw. erbeten unter N. J. 124 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2006

Die
Tragödie der Eifersucht
Ahasver II. Teil
Anfang 8 Uhr Nur noch Heute
Palast-Lichtspiele J 1, 6

Groß. Hof- und National-Theater
Donnerstag, den 8. November 1917
13. Vorstellung im Abonnement B
Die Hand
Mimodrama in einem Akt von Henri Becque
In Szene gesetzt von Carl Hagemann
Musikalische Leitung: Max Engelmeier
Besetzung:
Soubrette, eine Tänzerin Hannelore Biegler
Der Baron Fritz Demar
Der Einbrecher Robert Garrisson
Darauf:
Eigene Tänze
von Hannelore Biegler
Musikalische Leitung: Max Engelmeier
1. Ouverture zu „Donna Diana“ von G. R. v. Reinickel
2. Aus dem „Gottweil“ von Schumann: a) Prélude, b) Coquette
3. Walzer (a-moll) Chopin
4. Polka Liszt
5. Minutens-Walzer Chopin
6. Orientalischer Tanz Geogr. Wienold
7. Die Romantiker, Walzer Joseph Jenner
8. Robertumarsch Johann Strauß
Nach dem Mimodrama findet eine größere Pause statt
Anfang 8 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr
Sobst. Besitz.

Mannheimer Künstlertheater
Ferial 1634 „Apollo“ Ferial 7144.
Heute und morgen abends 7 1/4 Uhr:
Don Cesar

Jugendtheater im Bernhardshof.
Sonntag, den 11. Nov., nachm. 3 Uhr 30
Beste Aufführung des Märchenstücks:
Goldhärchen.
Starten ab heute in der Zigarrenhandlung
C. Rehn, U. 1. & 2. Tr. 1500.

Saalbau-Theater
7, 7. Telefon 2017 N 7, 7
Größtes Lichtspielhaus am Platz.
Nur Heute!
Grosses dramat. Filmchauspiel in 3 Akt.
Mutter und Kind.
Hauptdarsteller dieses erstklassigen Werkes:
Eva Speyer-Stöckel.
Regie: Dr. Hans Oberländer.
Dieses Filmwerk ist von Heinrich Lautensack
nach dem preisgekrönten Gedicht von
Friedrich Heibel bearbeitet.
Diebe und Liebe.
Reisendes Lustspiel in 3 Akten.
Hauptdarstellerinnen: Hansel Weiss und
Olga Engel.
Als Einlage auf vielseitigen Wunsch:
Die Fremdenlegion.
Filmchauspiel in 3 Akten.
Bearbeitet nach einer wahren Begebenheit.

Kammer-Lichtspiele
N 7, 7, 1. Stock. Telefon 2017.
Feines und vornehmes Theater.
Nur Heute!
Monopolfilm: Erstauflührung:
1. **Nächte des Grauens.**
Grosses Filmchauspiel in 4 Akten
von Arthur Robinson.
In der Hauptrolle: Lu Synd, die gross
Tragödin.
2. **Bräutigam als Braut**
Ein heiteres Badespiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle: Paul Westermeyer
und Rita Clermont.
3. **Dem Nulgen gehört die Welt.**
Drama in 4 Akten von Kurt Matull.
In der Hauptrolle: Joseph Römer.

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Briegelsbadchen.
Donnerstag:
Sonntagskirche. Abends 8 Uhr. Stadt-Biker Jung.
Briegelskirche. Abends 8 Uhr. Stadtlicher Stöger.
Johanniskirche. Abends 8 Uhr. Stadtlicher Stöger.

Die
Tragödie der Eifersucht
Ahasver II. Teil
Anfang 8 Uhr Nur noch Heute
Palast-Lichtspiele J 1, 6

Musikmappen
Taschen
Mandolinen
Gitarren
Lauten Teles
L. Spiegel & Sohn
Kgl. Bayr. Hof. Plaken

Tätowierungen
Königs, C. v. i.
Nährlichhalt.

Achtung!
Ab Freitag morgen
um 8 Uhr
**Weidkraut u.
Gelbrüben**
zu verkaufen. 2000
Ludwigshafen
Grünewaldstr. 27.
Mannheim.

Hier werden alle Stüb-
(Wäbchen) wird nur in
gute Pflege gegeben
Kugeldate unter U. N. 65
an die Geschäftsst. 2918

Danksagung.
Für die so überaus zahlreichen Beweise inniger
Anteilnahme, anlässlich des Hinscheidens unseres
unvergesslichen geliebten Sohnes und Bruders
Richard Fehn
sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.
Mannheim, den 8. November 1917. 281b
Rosengartenstr. 24
**Adelheid Fehn Ww.
Arthur Fehn z. Zt. im Felde**

MUSENSAAL. 24. Nov. Anhang 7, Uhr:
Bemaliges persisch-Indisches Gastspiel
RITA SACCHETTO
und die
Meisterseßelkünstlerin ihrer Tanzschule.
Programm: Der Rittling, Feidbiamon, i. sehr
Tanz (Schubert), Walzer G-moll, Va. bril-
lante, Walzer As-dur (Chopin), Pierrot, ben-
teiler (Fantasie), Vagabond, Irrin.
Spanische Tänze. Karten 20 R., 2, 1,-
in Mannheimer Musikhaus P 7, 14a. Na304

Kaffee Friedrichs-Bau
Breitestr. J 1, 3/4.
Nachmittags und Abends:
Erstkl. Künstler-Konzerte
Hauw Donnerstag:
Operetten-Abend
Morgen Freitag:
Opern-Abend
Samstag:
Walzer- u. Lieder-Abend
unter Leitung des Kapellmeisters
M. Kündgen,
Komponist des bestbekanntesten
U 9-Marsches.

Ab Freitag, den 8. November
Der zweite biographische Film der
Psilander
Serie 18-7/18
**Der gefesselte
Sieger**



Todes-Anzeige.
Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und
Bekanntes die schmerzliche Mitteilung, dass mein Lieber,
honorarwürdiger Gatte, Sohn, Schwager, Onkel u. Schwiegersohn
Unterrichter Hermann Falkenhahn
in einem Infanterie-Regiment
Inhaber des **Kreuzes u. der Bad. Verdienstmedaille**
am 21. Okt. an den Folgen seiner schweren Verwundung in einem
Feldlazarett im Alter von 30 Jahren gestorben ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Gretz Falkenhahn geb. Lenz
Gontardstr. Nr. 5
Familie Lorenz Falkenhahn
Kleine Morzstr. Nr. 5
Familie Ludwig Falkenhahn
Jakob Wipfel u. Frau geb. Falkenhahn
Joseph Strickle, z. Zt. im Felde, u. Frau
geb. Falkenhahn
Familie Sophie Lenz Ww.

Todes-Anzeige.
Heute vormittag 11 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden
unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau Maria Kratz geb. Baier
Kaufmannswitwe
im Alter von 68 Jahren.
MANNHEIM, Kleins. Mergelstr. 2. den 7. Nov. 1917.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emilie Lüthy geb. Kratz
Erwin Lüthy, Polizeikommissar,
Leutnant d. L. 1, z. Zt. in Urlaub.
Die Beerdigung findet Freitag, den 8. November, nach-
mittags 3 Uhr von der Friedhofhalle aus statt.
Statt jeder besonderen Anzeige.

Wohlfahrt erachtet! Das
Nähmaschinen
aller Systeme repariert
Knudsen, L. 6, 2.
Heirat.
Nur erkrankte Gatte
Krankheiten und 2410
unter M. W. 122 an die
Geschäftsstelle erbe zu.
Ein vier unbekanntes
Grüntein, beruflich tätig,
wünscht die Bekanntschaft
einer Dame im Alter von
20 bis 25 Jahren, welche ge-
meinsamen Spaziergängen
und Besuch des Theaters
zu mögen. 2918
Nur wirklich erhaltene
meine Anerbieten wolle
man richten unter U. N. 65
an die Geschäftsstelle.

Hüte
Sackweberstr. 46.
(Tafel)
Reparaturen
Grosch, C. v. i.
in Herren- und
Damen-Hüten
werden billig u. gut aus-
geführt bei prompter
Bedienung. 2114
K. v. i.
Pfeiffer, Q 4, 8.

Hofhund entlaufen
groß, gelbbraun, langhaarig, auf den Namen
Tyrass hörend. Derselbe soll sich in der
Stadt umhertreiben.
Abzugeben gegen gute Belohnung
Fabrikstationstraße 18.

Die
Tragödie der Eifersucht
Ahasver II. Teil
Anfang 8 Uhr Nur noch Heute
Palast-Lichtspiele J 1, 6